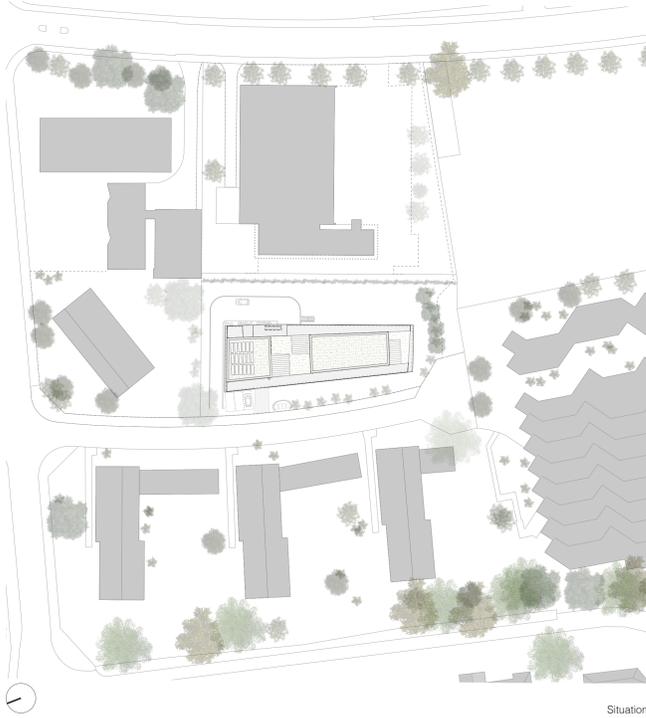


# Mehrfamilienhaus Arborea

Sägematstrasse 61, Köniz (BE)  
Fertigstellung: Oktober 2016

Halle 58 Architekten GmbH



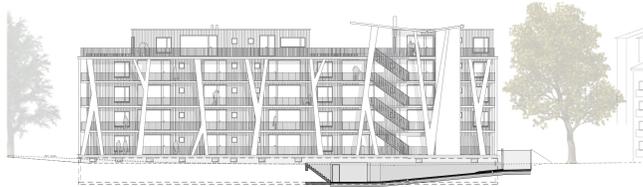
Situation



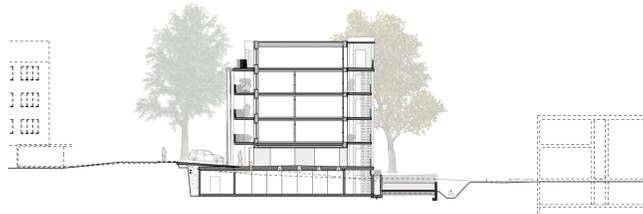
Westfassade Mst. 1:300



Nordfassade Mst. 1:300



Ostfassade Mst. 1:300



Querschnitt Mst. 1:300



West- und Südfassade



Westfassade



Westfassade Ausschnitt



Nordfassade und Laubengang mit Aufzug

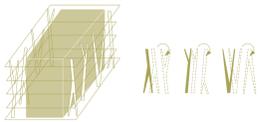
Ein schlichter Baukörper als starkes Zeichen.

Mehrfamilienhaus mit 21 Mietwohnungen und Gemeinschaftsraum im Minergie-P-Eco Standard. Das Wohnhaus Arborea setzt sich durch sein klares, lebendiges strukturiertes Erscheinungsbild von den umliegenden Bauten ab. Prägend ist die zurückgesetzte Fassade mit den vorgelagerten Laubgängen und die markanten, an Bäumen erinnernde Trägerelemente. Das Gebäude besticht durch die ökonomische, Ressourcen schonende Holzbaueise. Private und halbprivate Aussenräume schaffen eine hohe Wohnqualität. Arborea überzeugt auch energetisch. Das Gebäude verfügt über eine hervorragende gedämmte Gebäudehülle. Die Gestaltung und Materialisierung der Fassade unterstützen die passive Nutzung von Solarenergie.

## HOLZBAUWEISE

Die klare Gebäudestruktur ermöglicht eine ökonomische, rationale und ressourcenschonende hybride Holzbaueise. Das Gebäude erhält aus energetischen, konstruktiven und ökonomischen Gründen eine ausgezeichnet gedämmte, lückenlose Gebäudehülle aus Holz. Konstruktionsholz besteht aus Fichte und die Fassade aus unbehandelter Weisstanne. Sämtliche Inneren Tragwände sind in Brettschichtholz ausgeführt. Hochdämmende Fenster sind in Lärchenholz ausgeführt, Brandschutzfenster in Eiche.

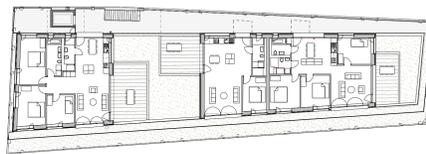
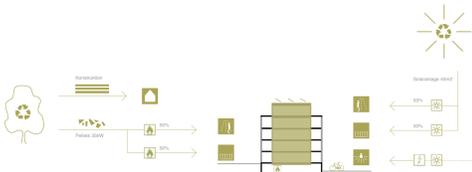
Die betonierten Terrassen und Laubgänge sind statisch losgelöst, entsprechen den Brandschutzauflagen, sind strapazierfähig und langlebig. Dank der Systemtrennung sollen spätere Nutzungsentwicklungen oder Umnutzungen erleichtert, sowie der Wartungs- und Unterhaltsaufwand radikal reduziert werden.



## SMARTE HAUSTECHNIK, LOW TEC

Eine zentrale Wärmeerzeugung (CO<sub>2</sub>-neutrale Pelletheizung) versorgt das Gebäude im Standard Minergie-P-ECO mit der benötigten Restenergie.

Individuelle steuerbare Lüftungsgeräte pro Wohnung mit Enthalpietauscher ermöglichen eine äusserst wirtschaftliche Lösung und hohen Komfort. Das Warmwasser wird grösstenteils mit einer Kollektoranlage auf dem Dach erzeugt.

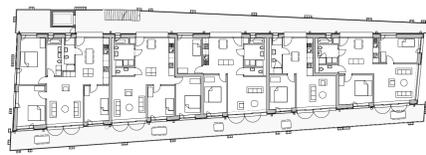
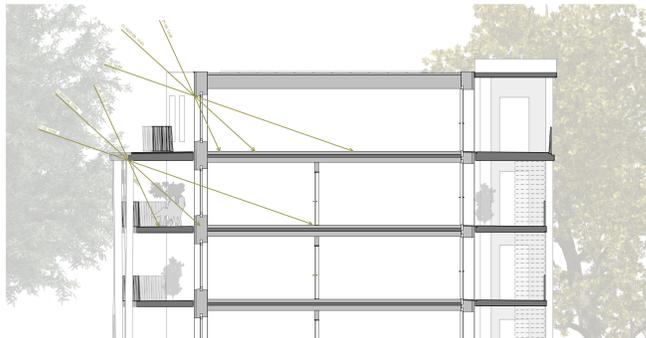


Attika Mst. 1:300

## SOLARES BAUEN

Die solare passive Nutzung der Sonnenenergie steht an erster Stelle.

Die raumbildende Fassade ergibt eine gute Sonneneinstrahlung in der Heizperiode und zudem eine wirksame sommerliche Verschattung. Die solare Energie wird in den zementösen Unterlagsböden und den profilierten unverklebten Holzdecken gespeichert. Als aktive Elemente sind Sonnenkollektoren (45 m<sup>2</sup>) und optional ist eine grossflächige PV-Anlage vorgesehen.



Obergeschoss 1-3 Mst. 1:300



Erdgeschoss Mst. 1:300

Bauherrschaft:  
Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft in St. Gallen (Beat Mäusli, Marc Pfister)

Architekt (Wettbewerb 1. Rang):  
Halle 58 Architekten GmbH in Bern (Peter Schürch, Samuel Venzin, Martina Gertsch)

Ausführung Holzarbeiten:  
Hector Egger Holzbau AG in Langenthal (Peter Sinniger, Plus Bühler)

Holzbaingenieur:  
Timbatec GmbH in Thun (Harald Brühlhart, Armin Schwander)

Baugenieur:  
Tschopp Ingenieure GmbH in Bern, (Adrian Tschopp, Ioan Nistor)



Laubengang



Attika mit Terrasse



Wohnzimmer